

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **90 (1957-1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Schulblatt

L'ECOLE BERNOISE

KORRESPONDENZBLATT
DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS
ERSCHEINT JEDEN SAMSTAG



ORGANE DE LA SOCIÉTÉ
DES INSTITUTEURS BERNOIS
PARAIT CHAQUE SAMEDI

SEKRETARIAT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS: BERN, BAHNHOFPLATZ 1, 5. STOCK
SECRETARIAT DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS: BERNE, PLACE DE LA GARE 1, 5^e ETAGE
TELEPHON 031 - 2 34 16 . POSTCHECK III 107 BERN

Winterthur
UNFALL

Vertragsgesellschaft
des Schweizerischen
Lehrervereins

Empfiehlt sich
für den Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungen aller Art

Unverbindliche Beratung durch:

Subdirektion Bern

Dr. W. Cassani, Kasinoplatz 8, Telefon 90333



Komplette Aquarien und Terrarien-Anlagen

Schneiter
Neuengasse 24

Bern 26262

Das Spezialgeschäft für
Einrichtungen in Schulen



**Schultische
Wandtafeln**

vorteilhaft und fachgemäss
von der Spezialfabrik

**Hunziker Söhne
Thalwil**

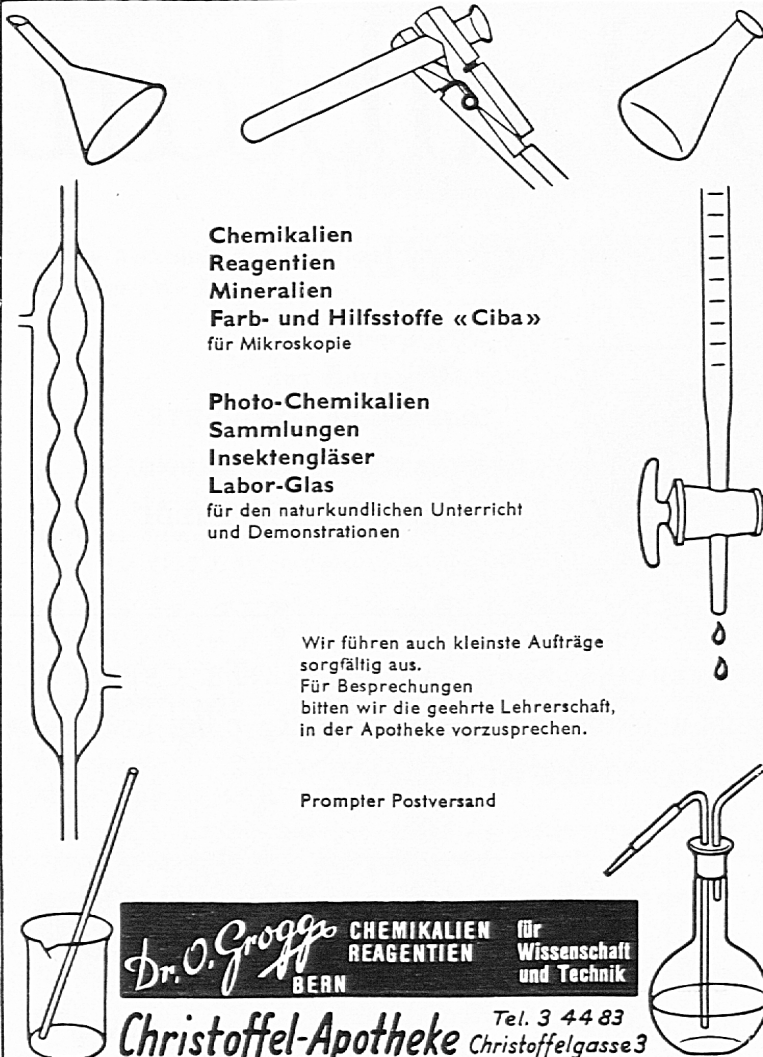
Schweizerische Spezialfabrik
für Schulmöbel
Gegründet 1880
Telephon 051 - 92 09 13

Das gute
Bild



bei

KUNSTHANDLUNG
**HANS
HILLER**
NEUENGASSE 21
BERN
TELEFON 2 45 64



Chemikalien
Reagentien
Mineralien
Farb- und Hilfsstoffe «Ciba»
für Mikroskopie

Photo-Chemikalien
Sammlungen
Insektengläser
Labor-Glas
für den naturkundlichen Unterricht
und Demonstrationen

Wir führen auch kleinste Aufträge
sorgfältig aus.
Für Besprechungen
bitten wir die geehrte Lehrerschaft,
in der Apotheke vorzusprechen.

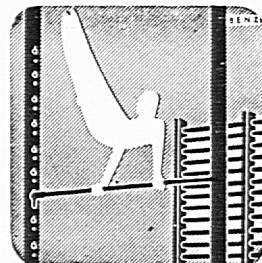
Prompter Postversand

Dr. O. Grogg CHEMIKALIEN REAGENTIEN für Wissenschaft und Technik
BERN
Christoffel-Apotheke Tel. 3 44 83 Christoffelgasse 3

Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

Alder & Eisenhut AGKüsnacht-Zürich
Ebnet-Kappel

☎ 051-90 09 05

Das schweizerische
Spezialgeschäft für
Turn- und SportgeräteDirekter Verkauf
ab Fabrik
an Schulen, Vereine
und Private**Elektronische Harmoniums**

Ahlborn 4 Oktaven 10 Register
 Selmer 5 Oktaven 11 Register
 Selmer 5 Oktaven + 13 Ton Pedal
 Selmer 5 Oktaven + 30 Ton Pedal
 Selmer 2 Manual je 5 Oktaven 24 Reg.
 Verlangen Sie Offerte!

Hugo Kunz, Gerechtigkeitsgasse 44, Bern
Telephon 031-2 86 36

Das diesjährige Reiseziel

Brienzer
2349 m
ü. Meer **Rothorn**Zahnradbahn, Kulmhotel und
Höheweg Rothorn-Brünig**Uebernachten auf dem Rothorn**
Sonnenuntergang und Sonnenaufgang
ein besonderes ErlebnisGünstiger Pauschalpreis
Saisonöffnung am 8. Juni
Bitte den schönen Panorama-Prospekt
und Preisliste verlangen**BRIENZ-ROTHORN-BAHN**
in Brienz Berner Oberland
Telephon 036-4 12 32

Grossaffoltern (BE)

Lebendige Boden- und PflanzennahrungVolldünger «Gartensegen», Blumendünger, reines Pflanzennährsalz,
HATO-Topfpflanzendünger, OBA-Lanze Obstbaumdünger.
Erhältlich in den Gärtnereien**Bieri-Möbel**
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in **RUBIGEN** 1/2 Bern
In Interlaken: Jungfraustrasse**BUCHBINDEREI**
BILDER-EINRAHMUNGEN

Paul Patzschke-Kilchenmann

Bern, Hodlerstrasse 16
Telephon 3 14 75
(ehem. Waisenhausstrasse)**DENZ**
Clichés

Bern, Tschannerstrasse 14, Telephon 031-5 11 51

INHALT · SOMMAIRE

Ostern.....	52	Aus dem Schweizerischen Lehrerverein..	53	A l'étranger.....	60
Aufruf an Farbenphotographen.....	52	Buchbesprechungen	54	Divers.....	61
Kinderlähmungsversicherung und Schutz-		Ecole normale des instituteurs,		Bibliographie.....	61
impfung.....	52	Porrentruy.....	59		

VEREINSANZEIGEN · CONVOCATIONS

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Mittwoch, 12 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

OFFIZIELLER TEIL - PARTIE OFFICIELLE

Sektion Herzogenbuchsee-Seeberg des BLV. Bis 1. Mai ersuchen wir um Einzahlung folgender Beiträge auf unser Postcheckkonto III a 738: Zentralkasse Fr. 11.—, Abonnement Berner Schulblatt und «Schulpraxis» Fr. 8.—, Schweiz. Lehrerverein Fr. 2.—. Total Fr. 21.—. Besten Dank für Innehaltung des Termins.

NICHTOFFIZIELLER TEIL - PARTIE NON OFFICIELLE

Sektion Fraubrunnen des Schweiz. Lehrerinnenvereins. 1. Singprobe für die Abendmusik vom 24. Mai: Freitag, den 26. April, 16.45 Uhr im Schulhaus Fraubrunnen. Wir singen unter anderem Bach-Choräle und eine Buxtehude-Kantate für Gemischten Chor. Bringt sangesfreudige Kollegen mit! Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal der Schulwarte bleiben wegen Reinigungsarbeiten am Montag und Dienstag,

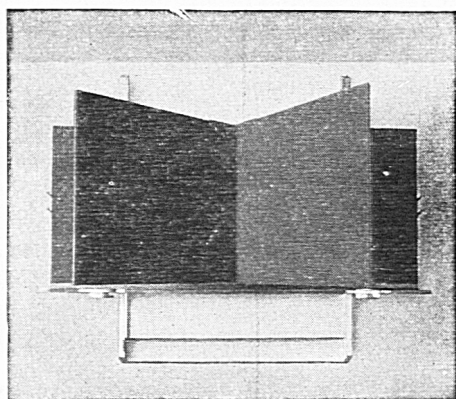
15. und 16. April, geschlossen. Ebenso ist die Schulwarte über die Osterfeiertage (Karfreitag bis und mit Ostermontag) geschlossen.

Lehrergesangsverein Konolfingen. Probe: Samstag, 13. April, 14.45 Uhr.

Lehrerturnverein Aarberg. Wiederbeginn unserer wöchentlichen Turnstunden: Freitag, den 26. April, 17 Uhr, in der Turnhalle Aarberg. Neue Mitglieder (Lehrer und Lehrerinnen) sind herzlich willkommen.

Kirchlindach. Am Palmsonntag findet zugunsten des Fonds für die Anschaffung von künstlerischen Kirchenfenstern um 14.45 Uhr ein Kirchenkonzert statt.

Anschließend wird die Kunstaussstellung des Genfers Edouard Arthur (Gemälde und Zeichnungen) im Schulhaus eröffnet; sie ist bis Ostermontag täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Reinertrag ist ebenfalls für den Kirchenfensterfonds bestimmt.

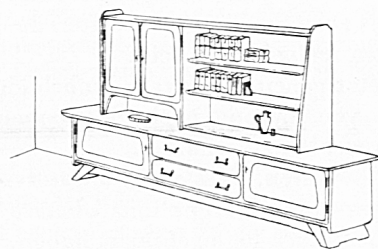


Alle Systeme Beratung kostenlos
gegründet 1911

Magazinweg 12 Telefon 225 33

F. Stucki, Bern Wandtafelfabrik

Das massive Möbel
zum ländlichen Preis.
Unaufdringliche Beratung,
sowie jederzeit
gerne unverbindliche
Kostenberechnungen



Hans Nafzger Eidg. dipl. Schreinermeister

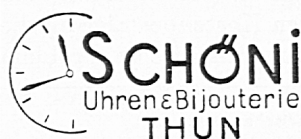
Werkstätte für handwerkliche Möbel

LINDEN bei Oberdiessbach/BE, Telefon 031-68 33 75

Mon petit livre de français

einfaches Lehrbüchlein für Primarschulen. Preis Fr. 2.80
mit Mengenrabatt. Zu beziehen beim Verfasser:

Fr. Schütz, Lehrer, Langenthal



Uhren jeder Art,
grösste Auswahl
am Platze
Bälliz 36



Werro
Geigen
tönen besser!

Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere
Inserenten

Zu vermieten sonnige

2-Zimmerwohnung

mit grosser Terrasse und Bad. In bester Lage des
Kirchenfeldes. Zu erfragen
Telephon 031-27538. Von 14-19 Uhr, ab Montag.

Preiswerte Einrahmungen

in gediegener Ausführung • Reproduktionen
und Ölgemälde

R. Oester Kunsthandlung, Bern

Bundesgasse 18, Telefon 301 92

Ostern

Von Emil Schibli

*Geheimnisvoller Drang, sich zu entfalten,
wirkt wiederum in Keim und Zelle.
Der Wunsch zu sein, zu wachsen, zu verwalten,
treibt bisher Dunkles jetzt ins Helle.*

*Das scheinbar Schwache zeigt sich jäh verwandelt,
stösst Mauern ein, die es beengen;
es wird gefordert, nicht nur mehr verhandelt:
Der Frühling rückt heran mit Marschgesängen!*

*Umsonst wird sich der Widerpart bemühen,
den jungen König aufzuhalten.
Das Vorbestimmte will sich nun vollziehen
und zur Vollendung ausgestalten.*

Schweizerische Konferenz für das Unterrichtsbild

Aufruf an Farbenphotographen

zur Mithilfe bei der Schaffung von Lichtbilderserien

Die Schweizerische Lichtbildkommission bemüht sich seit einigen Jahren, den Schweizer Schulen Farbenlichtbilder für den Unterricht in Geographie, Geschichte und Naturkunde zur Verfügung zu stellen.

Bis zum Herbst 1958 dürften die geplanten Schweizer Serien fertiggestellt sein.

Jetzt gehen wir daran, Lichtbilderreihen zur Geographie von Europa nach einem mehrfach besprochenen Bedarfsplan zu schaffen.

Wir wissen, dass viele unserer Kollegen von weiten Reisen durch Europa und Übersee prächtige, wertvolle Farbenbilder heimgebracht haben. Ist es nicht schade, wenn solche Aufnahmen nur einer Schule, ihrer eigenen, zur Verfügung stehen und nicht allen Schweizer Schulen nutzbar gemacht werden können? Darum möchten wir nun versuchen, diese wertvollen Bilder zu sammeln, um daraus die so dringend begehrten Europaerien zu bilden.

Wir rufen daher alle Kollegen, die geeignete, gute Bilder besitzen, auf, uns in diesem schönen Gemeinschaftswerk zu unterstützen, und laden sie höflich ein, sie möchten uns diese Bilder zuerst einmal zur Ansicht und Auswahl einsenden und später allenfalls für die Anfertigung von Kopien zur Verfügung stellen.

Die Bilder würden jeweils nur kurzfristig von uns benötigt. Sie bleiben Eigentum des Photographen. Wir werden sie mit grösster Sorgfalt behandeln. Da sie optisch und nicht im Kontaktverfahren kopiert werden, sind keine Schäden zu befürchten.

Wir können für die Gewährung des Reproduktionsrechtes auch eine bescheidene Vergütung ausrichten, nämlich für Bilder, die in Grundserien eingestellt werden, eine Grundentschädigung von Fr. 10.-, für Ergänzungsbilder Fr. 5.- plus eine zusätzliche Vergütung von 8 Rappen pro verkaufte Kopie bei beiden Bildarten.

Um dieses wichtige Werk zu fördern, hat sich der SLV bereit erklärt, die besten 40 Bilder noch besonders auszuzeichnen. Er stellt der Kommission Fr. 500.- zur Verfügung, damit die besten 10 Bilder mit je Fr. 20.-

und weitere 30 mit je Fr. 10.- prämiert werden können. Das Ergebnis dieses Wettbewerbes soll in der Fachpresse bekanntgegeben werden.

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege!

Bitte helfen Sie tatkräftig bei der Beschaffung dieser Bilder mit! Durchgehen Sie anhand unserer Wunschliste, des Bedarfsplanes*), Ihre Bilderschätze, denken Sie auf Ihrer nächsten Auslandsreise an die Wünsche unserer Schulen und senden Sie uns die begehrten Aufnahmen bis zum 31. Mai ein. Adresse:

Walter Angst, SL, Schulhaus Milchbuck B, Zürich 57.

Die erweiterte Lichtbildkommission wird sodann die Bilder prüfen und die Auswahl treffen.

Sofern es sich als notwendig erweist, werden wir nach dieser ersten Sichtung kurz vor den Sommerferien noch eine zweite Liste veröffentlichen, welche diejenigen Bilder aufführt, die bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht eingegangen sind. Wir hoffen alsdann, dass diese fehlenden Bilder noch in den Sommerferien aufgenommen werden können. Diese zweite Ernte müsste auf Mitte September eingesandt werden.

Wir bitten Sie, die Bilder, welche Sie uns einsenden, mit einer frei gewählten unregelmässigen dreistelligen Kennzahl, die auf den Besitzer hinweist, und einer Ordnungszahl zu bezeichnen. Der Sendung ist ein Verzeichnis der Bilder beizulegen nach folgendem Muster:

Photograph: Friedrich Seiler, Bilten GL Kennzahl 341

Bild 341.1 Norwegen, Hardangerfjord

341.2 Finnland, Helsinki

341.3 Italien, Aetna von Taormina aus

Wir hoffen auf eine freudige Mitarbeit!

Die Lichtbildkommission des SLV

*) Siehe folgende Nummern.

Kinderlähmungsversicherung und Schutzimpfung

Nachdem aus den Vereinigten Staaten grössere Mengen des bewährten Salkimpfstoffes erhältlich gemacht werden konnten, sind nun auch in unserem Lande die Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung im Gange. Die bisherigen Erfahrungen berechtigen zu der Hoffnung, dass es mit diesen vorbeugenden Massnahmen gelinge, die gefürchtete Krankheit wenn nicht zu besiegen, so doch stark einzudämmen, sofern die Aktion auf genügend breiter Grundlage durchgeführt wird. Mit dem einstweilen verfügbaren Impfstoff sollen vorerst die Kinder der am meisten gefährdeten Altersklassen geimpft werden. Bund, Kantone und Gemeinden tragen durch Subvention zur Verbilligung der Aktion bei. In einigen Kantonen werden sogar die Impfkosten für Kinder bestimmter Altersklassen vollständig von der öffentlichen Hand übernommen.

Verschiedentlich ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht auch die Krankenkassen Kostenbeiträge an die Schutzimpfung gewähren sollten. Mit diesem Problem

Ryfflihof

Vegetarisches Restaurant
BERN, Neuengasse 30, 1. Stock
Sitzungszimmer, Nachmittagstee

hat sich der Vorstand des dem Konkordat Schweizerischer Krankenkassen nahestehenden Verbandes für erweiterte Krankenversicherung befasset und ist dabei zu einem ablehnenden Entscheid gekommen. Angesichts der grossen Unterschiede in der Durchführung der Aktion wäre ein einheitlicher Beitrag an alle Versicherten, der dem Prinzip der Gleichberechtigung der Mitglieder entsprechen würde, widersinnig, weil dadurch kein echter Lastenausgleich bewirkt, wohl aber die Verwaltung unnötig belastet würde. Dieses Argument trifft namentlich für eine zentralisierte Kasse wie die unsrige zu. Der Vorstand der Schweizerischen Lehrerkrankenkasse hat deshalb beschlossen, entsprechend dem in den Statuten festgelegten Grundsatz, dass die Krankenversicherung keine Kostendeckung für prophylaktische Massnahmen einschliesst, von einer Kostenbeteiligung bei den Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung abzusehen.

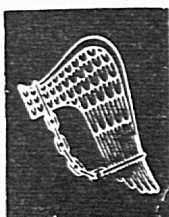
Da, wie bereits erwähnt, mit der gegenwärtigen Impfkation die Krankheit noch nicht völlig zum Verschwinden gebracht werden kann, weil ja erst ein Teil der Gefährdeten von der Impfung erfasst wird und auch bei Geimpften vereinzelt mit Erkrankungen zu rechnen ist, kommt den für den Kinderlähmungsfall vorgesehenen Versicherungsleistungen noch immer grosse Bedeutung zu. Dies gilt in besonderem Masse für Lehrpersonen, die in ihrer Berufsausübung der Ansteckungsgefahr mehr als Angehörige anderer Berufe ausgesetzt sind.

Die Schweizerische Lehrerkrankenkasse, die als eine der ersten Krankenkassen auf dem Wege der Rückversicherung zusätzliche Leistungen bei Kinderlähmung eingeführt hat, ist in der Lage, ihren Mitgliedern zu vorteilhaften Bedingungen einen weitgehenden finanziellen Schutz für den Krankheitsfall zu gewähren. Durch das am 1. Januar 1957 in Kraft getretene Reglement sind die Leistungen der Kinderlähmungsversicherung ganz beträchtlich erhöht worden. An *zusätzlichen* rückversicherten *Heilungskosten* stehen nun im Einzelfall bis *Fr. 10 000.-* zur Verfügung, wenn die von der Kasse selbst zu übernehmenden Leistungen für die Behandlung der Krankheit und deren Folgen nicht ausreichen. Diese zusätzlichen Vergütungen können sich je nach Erfordernis auf eine Behandlungsdauer bis zu fünf Jahren erstrecken.

Führt die Erkrankung an Kinderlähmung zu Invalidität, so hat der Versicherte ausserdem Anspruch auf eine *Invaliditätsentschädigung*. Sie beträgt für alle Kassemmitglieder, Erwachsene und Kinder, bei Vollinvalidität *Fr. 50 000.-*. Bei Teilinvalidität reduziert sich die Abfindung entsprechend dem Grad der Invalidität. Die Einschätzung der Invalidität erfolgt durch ärztliche Expertise frühestens drei Jahre nach Ausbruch der Krankheit. Wichtig ist, dass *jede* Teilinvalidität, also auch eine solche geringen Grades, angemessen berücksichtigt wird.

Der Frühling ist da und mit ihm die PRO INFIRMIS-Karten. Sie mahnen: auch die Gebrechlichen sollen ihren Platz an der Sonne haben:

Pro Infirmis, Kartenspende, Bern, Postcheck III 9792



In der Schweizerischen Lehrerkrankenkasse haben auch die nur für Krankengeld versicherten Mitglieder im Kinderlähmungsfall auf die gleichen Leistungen Anspruch wie die der Krankenpflegeversicherung angehörenden Mitglieder. Kolleginnen und Kollegen, die bereits einer Krankenkasse angehören, sich aber zusätzlich bei der Lehrerkrankenkasse für ein Taggeld versichern, erwerben damit zugleich den Anspruch auf die weitgehenden Leistungen unserer Kinderlähmungsversicherung. Der Beitritt zur Schweizerischen Lehrerkrankenkasse kann jederzeit erfolgen. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat.

Schweiz. Lehrerkrankenkasse Zürich 35, Beckenhofstr. 31

AUS DEM SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREIN

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes des SLV. Samstag, den 30. März 1957, in Zürich. Vorsitz: Zentralpräsident Theophil Richner.

1. Kenntnisnahme von der Durchführung einer Kleider- und Seifenaktion zugunsten ungarischer Kollegen in Budapest.
2. Hinweis auf den Aufruf der Schweiz. Konferenz für das Unterrichtsbild zur Beschaffung von Farbdias für die Zusammenstellung von Europaserien. (Siehe S. 52.)
3. Bericht über die Jahresversammlung der Zwyssighaus-Stiftung.
4. Die Schweiz. Koordinationsstelle für kulturelle Ungarnhilfe ist aufgehoben worden. Allfällige weitere Arbeiten werden von Fräulein Hotz von der Zentralstelle für Flüchtlingshilfe übernommen. Die Probleme ungarischer Mittelschüler werden durch Herrn Prof. Pool, Zürich, bearbeitet.
5. Genehmigung der Jahresberichte und der Jahresrechnungen 1956 zuhanden der Delegiertenversammlung. Beratung des Voranschlags 1958.
6. Behandlung von Darlehensgesuchen und Bewilligung eines Hypothekendarlehens.
7. Verteilung ausländischer Fachzeitschriften zum Studium.
8. Beschlussfassung über den Jugendbuchpreis 1957.
9. Genehmigung eines neuen Vertrages für die Herausgabe der Illustrierten Schweizerischen Schülerzeitung. Sr.

Stiftung Kur- und Wanderstationen

Geschäftsstellen: Ausweiskarten und Mitgliedkontrolle: Thomas Fraefel, Zug. Ferienhausverzeichnis und Reiseführer: Louis Kessely, Heerbrugg SG.

Die längst angekündigte Neuauflage des *Reiseführers* kann nun zum Preise von Fr. 3.- bei der Geschäftsstelle Heerbrugg bezogen werden; er weist gegenüber dem alten verschiedene Vorteile auf:

1. Er erscheint in zwei verschiedenfarbigen, handlichen Bändchen, einem Inland- und Auslandteil, die auf Reisen getrennt mitgenommen werden können.
2. Er enthält nur Adressen von Hotels und Restaurants, die von Kollegen als empfehlenswert und standesgemäss gemeldet worden waren.
3. Die Ortschaften sind alphabetisch geordnet, was das Auffinden wesentlich erleichtert.
4. Jedem Teil ist am Schluss ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis beigelegt, im Schweizer Teil nicht mehr nach Kantonen geordnet.
5. Ein ausführliches Frageschema soll Kolleginnen und Kollegen die Mitarbeit an der Bereicherung des Reiseführers erleichtern.
6. Die Angaben über Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte und Wanderrouen wurden erweitert und in knapperer Form gefasst. Sie vermitteln dem Benützer des Reiseführers wertvolle Winke.

Nach dem internen Reglement der Stiftung Kur- und Wanderstationen sind die Mitglieder zum Bezug jeder Neuauflage des Reiseführers verpflichtet. Pro Familie sollte mindestens ein Exemplar gekauft werden. Alle Inhaber der Aus-

weiskarte werden deshalb den Reiseführer in den nächsten Wochen zugestellt erhalten. Wir bitten unsere Mitglieder, die beiden Bändchen freundlich aufzunehmen und den Betrag von Fr. 3.- mit dem beiliegenden Einzahlungsschein zu entrichten. Wir sind auch dankbar dafür, wenn unsere Kolleginnen und Kollegen in ihrem Bekanntenkreis für den neuen Reiseführer werben. Für die Geschäftsstelle Heerbrugg: *Louis Kessely*

BUCHBESPRECHUNGEN

Heimatbücher

Verlag P. Haupt, Bern. Je Fr. 4.50.

Max Grütter, Tausendjährige Kirchen am Thuner- und Brienzsee. Berner Heimatbücher Nr. 66. Mit 32 Tafeln.

In wohlausgewogener, gepflegter Sprache orientiert uns Dr. Max Grütter über Geschichte und Architektur der romanischen Kirchen in Einigen, Scherzligen, Amsoldingen, Spiez, Wimmis, Goldswil, Steffisburg, Brienz und Meiringen. Diese wertvollen Baudenkmäler sind zum grössten Teil ausgesprochene Frühwerke des romanischen Stils. Das Gotteshaus im Paradies, so hiess früher die malerische Kirche in Einigen, ist sogar eine der frühesten Kirchengründungen auf bernischem Gebiet, und schon im 8. Jahrhundert wurden die Kirchen in Spiez und Scherzligen urkundlich erwähnt. Prachtvolle photographische Aufnahmen veranschaulichen die sowohl kulturhistorisch wie architektonisch aufschlussreichen Ausführungen.

Dr. Irène Schärer

Gottfried Boesch, Sempach. Schw. Hb. Nr. 39. Mit 32 Tafeln.

Wieviel Wissenswertes erzählt uns Dr. Gottfried Boesch aus der Geschichte des jetzt so idyllischen Landstädtchens, dessen Name nach dem Sieg der Eidgenossen 1386 bis in alle Hauptstädte der damals bekannten Welt drang. Der steigende rote Löwe der Habsburger aus dem Stadtsiegel und links und rechts je fünf Morgensterne, diese fürchterlichen eidgenössischen Mordwaffen, schmücken in eindrucksvoller Weise das Titelblatt. Habsburger und Eidgenossen waren die beiden Mächte, die das Schicksal der Stadt Sempach bestimmten. Diese wichtige Zollstätte verdankte im Mittelalter ihre stets wachsende Bedeutung dem seit der Eröffnung des Gotthardpasses internationalen Nord-Süd-Verkehr. Leider wurden im pietätlosen 19. Jahrhundert Mauern, Türme und Tore, diese imposanten Zeugen einer stolzen Vergangenheit, niedergerissen. Nur wenige Baudenkmäler, wie das Luzerner Tor und der Herrenturm, entgingen diesem Schicksal. In der Kirche St. Martin zu Kirchbühl ist der Nachwelt ein prachtvoller romanischer Bau mit einem gotischen Chor erhalten geblieben. Aus einer spätern Zeit stammt das Rathaus, ein stolzer Riegelbau. Nach dem aufschlussreichen Text werden uns auf 32 Tiefdruckbildtafeln die architektonischen und landschaftlichen Schönheiten des reizvollen Städtchens vor Augen geführt. *Dr. Irène Schärer*

Gertrud Lendorff, Basel, die Biedermeierzeit. Schw. Hb. Nr. 76. Mit 32 Tafeln.

In ansprechender Weise schildert die Verfasserin die Biedermeierzeit der Stadt Basel. Das 19. Jahrhundert bedeutete in architektonischer Hinsicht einen gewaltigen Einbruch, der Altes zerstörte und andersartiges Neues an dessen Stelle setzte. So konnten die Altertumsfreunde von den sieben imposanten Stadttoren nur drei vor dem Abbruch retten. Die andern vier mussten, wie der grösste Teil der Stadtmauern, dem modernen Verkehr weichen. Einerseits entstanden in Nachahmung der italienischen Palazzi Gebäude in neoklassischem Stil wie das Stadtkasino und andererseits neugotische Bauten wie die St. Elisabethenkirche. Über das Leben der Basler in der Biedermeierzeit erfahren wir viele interessante kulturhistorische Einzelheiten. Stänzer, Turmbläser, Bottenwagen, Öllaternen

als Strassenbeleuchtung gehörten noch der guten alten Zeit an. Mit Dampfschiffen, Eisenbahnen, Gaslicht, Webstühlen, die mit Dampf betrieben wurden, begann das Zeitalter der Technik mit seinen umwälzenden sozialen Folgen. Gediegene Photographien von Aquarellen, Zeichnungen und Stichen aus der Biedermeierzeit und Ansichten der Stadt, wie sie sich heute den Blicken der Bewunderer darbietet, ergänzen in sinnvoller Weise den Text. *Dr. Irène Schärer*

Josef Fanger, Die Alpwirtschaft Obwaldens. Schw. Hb. Nr. 71. Illustriert mit 32 Tafeln. 52 S., geheftet. Paul Haupt, Bern, 1956. Fr. 4.50.

Der Verlag Paul Haupt schenkt uns mit der Nummer 71 seiner «Schweizer Heimatbücher» eine kurzgefasste, verständliche Übersicht über «die Alpwirtschaft Obwaldens». Wir erhalten wertvolle Einblicke in die Geschichte und die Wesensart der Alpgenossenschaften. Wenn wir Land und Leute vor der Lektüre dieses Buches vielleicht gekannt und geschätzt haben, so können wir sie nachher verstehen und heimlich lieben. Dazu helfen uns auch die schönen und instruktiven Bilder. Josef Fanger, der Verfasser, zeigt, dass im Genossenschaftsbetrieb das Vorbild und Urbild der demokratischen Staatsform liegt. *Dr. P. E. Müller*

Gute Schriften

Reinhold D. Hohl, Bilder aus bunten Steinen. Die Mosaikkunst von Walter Eglin. Mit 8 Farb reproduktionen. 63 S., broschiert. Gute Schriften, Basel, 1956. Fr. 1.25.

Mit diesem Büchlein führt uns Reinhold D. Hohl in die Mosaikkunst des Baselieters Walter Eglin (geb. 1895) ein und schildert uns gleichzeitig das Leben des Künstlers bis zu «dem grossen Auftrag» von 1938 an der Basler Universität. Der Aufbau ist recht frei und originell. Zuerst lernen wir die Gaben der Natur kennen, die Walter Eglin verhältnismässig spät zur entscheidenden Wahl des künstlerischen Werkstoffes führen: die bunten Steine in Feld und Bach. Dann lernen wir den Menschen kennen, begleiten ihn auf seinem Lebensweg in grossen Zügen von der Knabenzeit bis ins reife Mannesalter, da er sich mit seinem Können endlich durchzusetzen vermag. Hieran schliesst sich eine kurze Betrachtung seines Hauptwerkes: der von 1938–1946 geschaffenen Mosaik-Wandbilder an der Universität Basel. Der Verfasser bemüht sich, im weiteren zu zeigen, welchen besonderen Schritt Walter Eglin in der Erneuerung der Mosaikkunst getan habe. Dann werden acht Mosaiktafeln, deren farbige Reproduktionen den Textteil abschliessen, einzeln gewürdigt, und ein Verzeichnis führt schliesslich alle «leicht zugänglichen Werke von Walter Eglin» auf.

Die Arbeit Reinhold D. Hohls besitzt viele sehr gute Züge. Vor allem ist sie mit grosser Begeisterung, mit Wärme und Verständniswillen, mit lebendigster Anteilnahme am Werk eines zeitgenössischen Künstlers geschrieben worden. Der Verfasser – mir scheint fast, er sei noch ziemlich jung – hat sich mit Liebe in seinen Stoff vertieft. Man merkt, dass er die ausgetretenen Pfade der Kunstdliteratur entweder nicht kennt oder bewusst meiden möchte. Man spürt, dass er von der Kunst Walter Eglins überzeugt ist (und gewiss mit Recht!). Dies alles bringt mit sich, dass manches mit einer gewissen Ausschliesslichkeit dargestellt ist. Die Masse, zu wenig im Umblick und im Vergleich gewonnen, sind fast durchaus ganz persönliche. Die Beleuchtung des Künstlerlebens und des Werkes ist wohl einseitig. Wenn nun aber die strenge Durchdringung, die Vollständigkeit und das kritische Element fehlen, so scheint mir das in der Absicht des Verfassers zu liegen. Reinhold D. Hohl möchte einen farbigen, verständlichen, lebendigen Bericht über ein persönliches Erlebnis geben. Das ist etwas Wertvolles. Seine Schrift ist interessant, fesselnd, lehrreich und – was wesentlich ist – von echtem Mitfühlen durchwärmt.

Mark Adrian

REDAKTIONELLE MITTEILUNG

1. Die nächste Nummer erscheint am 27. April.
2. Um vorläufig keine erweiterten Nummern mehr herausgeben zu müssen, wird das acht Seiten umfassende Inhaltsverzeichnis auf zwei Nummern verteilt: in der heutigen Nummer werden die vier äusseren, im Blatt vom 27. April die vier innern Seiten veröffentlicht.

Freundlich und rasch bedient,
gut und zuverlässig beraten!
Buchhandlung H. Stauffacher
Bern Aarbergerhof





digitalisierte zeitschriften

part of seals - Swiss electronic academic library service

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitalisation**



digitalisierte zeitschriften

part of seals - Swiss electronic academic library service

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitalisation**



digitalisierte zeitschriften
part of seals - Swiss electronic academic library service

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitalisation**



digitalisierte zeitschriften
part of seals - Swiss electronic academic library service

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitalisation**

L'ECOLE BERNOISE

Ecole normale des instituteurs Porrentruy Admissions 1957

Nous donnons ci-après, avec un retard dont nous nous excusons auprès du lecteur, les questions écrites posées lors de nos derniers examens d'admission, qu'affrontèrent vingt-deux candidats.

a) Français, composition

Traiter l'un des quatre sujets suivants:

1. Les circonstances ne changent pas l'homme: elles le montrent tel qu'il est (Rivarol).
2. Rôle et place de la Suisse en Europe et dans le monde (selon moi).
3. Mon journal (un mois).
4. Le livre qui m'a le plus ému.

Choix des sujets: Le premier sujet a été traité par quatre élèves; le second par dix; le troisième par trois, et le quatrième par cinq élèves.

Les notes attribuées aux travaux varient entre 2 et 5; six élèves seulement sur vingt-deux ont obtenu la note 4 et au-dessus. Pourquoi ne pas le dire?... cette promotion est jugée, quant au français, comme étant la plus médiocre qui se soit présentée à l'Ecole normale depuis vingt ans.

b) Allemand

I. Grammatikalische Arbeit

1. Ergänze die Pronomen:
Ich habe d- gerne geholfen.
Danke d-, der d- geholfen hat.
We- fragt der Lehrer? Er fragt d- Schüler, der etwas weiss.
Setze das eingeklammerte ¹⁾ Pronomen in den richtigen Kasus ²⁾:
Er hat (ich) gesagt, es gehe (er) gut.
Herr Meier machte mir seiner Frau Einkäufe, (sie) kaufte er Blumen, (er) kaufte er Zigarren.
2. Setze modale Hilfsverben ein:
Gestern - wir eine schwere Übersetzung machen.
Ich tat es ungern, aber es - getan werden. Wir - kein Wörterbuch benutzen, aber wir - den Lehrer fragen.
Hast du schlafen - ? Nein, ich habe nicht schlafen -, es war zu lärmig.
3. Setze passende Konjunktionen ein:
Ich ging aus, - es so schön war.
Ich ging aus, - es sehr kalt war.
Gehen wir aus, - die Sonne untergeht.
Weisst du, - es schon 10 Uhr geschlagen hat?
4. Verwandle die eingeklammerten Sätze in Infinitivsätze:
Er ging in das neue Geschäft (er kaufte ein Paar Schuhe).
Er setzte sich (er zog den Mantel nicht aus).
5. Verwandle den eingeklammerten Satz in einen Relativsatz:

Die Stadt Pruntrut (ihre Strassen sind schön) ist klein.

Der Tisch ist aus Eichenholz (ich bezahlte viel für ihn).

6. Setze ein passendes Verb ein:
Die Kinder - hinter jenes Haus; hinter jenem Haus - ein grosser Garten.
Der Schüler - auf dem Stuhle; er - auf den Stuhl.
7. Setze die richtige Verbform ein:
Ich (tun) das, wenn ich Zeit hätte.
Wenn ich besser (schlafen), so wäre ich weniger müde.
8. Setze den Nebensatz ins Futurum:
Die Mutter sagte ihrer Tochter, dass sie in die Apotheke gehe und dann heimkehre.
9. Ergänze die Adverbien:
Ich musste dem Polizisten sagen, wo- ich komme und wo- ich gehe.
Im Hause dr- war es schön warm, dr- jedoch blies ein kalter Wind.
10. Ergänze die Endungen:
Könnt ihr viele deutsch- Gedichte auswendig?
Nein, wir haben noch keine deutsch- Gedichte auswendig gelernt.
Kennst du die Mutter und ihr- ältest- Sohn?
Ja, ihr ältest- Sohn hat jen- bekannt- Buch geschrieben.
11. Setze ins Aktiv:
Die Blumen waren vom Gärtner jeden Tag begossen worden.
Der Brief wurde heute morgen vom Kinde zur Post getragen.
12. Setze folgenden Satz in den Imperativ (Höflichkeitsform):
Die Überschrift unterstreichen und eine Zeile überspringen.

II. Thème

Dans une ferme isolée (abgelegen), des voleurs ont pénétré dans la basse-cour. Ils ont déjà pu prendre plusieurs poules pendant qu'elles dormaient. Une oie a réussi à s'échapper par la porte ouverte. Elle court vers la maison sans faire de bruit. Mais, arrivée sous les fenêtres de l'appartement du paysan, elle se met à pousser de tels cris que le paysan et son fils se réveillent, se lèvent et vont voir ce qu'il y a. Ils arrivent à temps pour chasser les voleurs, qui se sont enfuis sans emporter les poules volées. C'est ainsi que l'oie a sauvé ses compagnes de basse-cour.

Dans le travail de grammaire, le nombre de fautes s'étend de 5 à 47; le thème est taxé de 1 à 5 1/2.

Huit élèves ont obtenu une note suffisante à bonne (4 à 5 1/2); quatorze une note faible à très faible (1 à 2 1/2).



¹⁾ eingeklammert = entre ()

²⁾ der Kasus = le cas

c) Mathématiques

1. Trois joueurs, A, B et C, conviennent que le perdant doublera l'argent des deux autres. Chaque joueur ayant perdu une partie, dans l'ordre indiqué par le rang des joueurs, il reste 24 fr. au premier, 28 fr. au second et 14 fr. au troisième. Combien chaque joueur avait-il d'argent au début ?
2. On dit qu'une balle de fusil de chasse pour gros gibier est du calibre 12 ou du calibre 20 suivant qu'il faut 12 ou 20 balles pour former un poids de 500 gr. Ceci posé, on a deux sacs contenant le même poids et renfermant, le premier des balles du calibre 12, le second des balles du calibre 20. Trouver le nombre de balles de chaque espèce, sachant que le second sac renferme 64 balles de plus que le premier.
3. Pour creuser une tranchée, on a d'abord employé 18 ouvriers qui travaillaient 8 h. par jour; ils ont enlevé en 24 jours 4800 m³ de terre. Il reste à faire 10 500 m³ de terrassement, mais on ne peut plus disposer que de 15 ouvriers. En combien de jours la tranchée sera-t-elle terminée si les ouvriers travaillent 9 heures par jour ?
4. Un marchand reçoit une pièce de drap, qu'il paie à raison de 10 fr. le mètre; en la mesurant, il trouve que la pièce a 5 m. de plus qu'il ne croyait, mais que le drap est de si mauvaise qualité qu'il se verra forcé de le revendre au prix de 8 fr. le mètre; la pièce vendue à ce prix, il ne fait qu'une perte de 13 $\frac{1}{3}$ %. Quelle est la longueur de la pièce de drap ?
5. Un objet dont on comptait pouvoir retirer 570 fr. a été vendu, avec perte, pour 420 fr. Si on avait pu le vendre comme on espérait, le gain eût été le quadruple de la perte subie. Combien avait-on payé cet objet ?
6. Un mécanicien a acheté une presse pour 6000 fr., qu'il s'était d'abord engagé à payer un an plus tard; mais il préfère payer comptant 1200 fr., et solder les 4800 fr. restant en quatre paiements égaux à 1200 fr. à des échéances équidistantes. Quel est l'intervalle d'un terme à l'autre ? (Tenir compte de l'intérêt au taux t.)
7. Construire un trapèze connaissant le rayon du cercle inscrit et les deux côtés non parallèles.
8. Construire un triangle connaissant :
 - a) deux côtés AB et AC, et la médiane comprise AD;
 - b) deux médianes AD et BE, et le côté BC, sur lequel tombe l'une d'elles.

Résultats

Un candidat a résolu 8 problèmes; deux ont résolu chacun 7 problèmes; trois chacun 6 problèmes; six chacun 5 problèmes; deux chacun 4 problèmes; trois chacun 3 problèmes; un candidat a résolu 2 problèmes, et trois chacun 1 problème; un candidat n'a pu résoudre aucun problème.

En désignant les problèmes par leur numéro d'ordre, nous constatons que:

le numéro 1 a été résolu 12 fois

» »	2 » »	» »	17 »
» »	3 » »	» »	16 »
» »	4 » »	» »	12 »
» »	5 » »	» »	16 »
» »	6 » »	» »	4 »
» »	7 » »	» »	11 »
» »	8 » »	» »	5 »

Les travaux furent, en général, proprement exécutés, les solutions disposées convenablement et bien expliquées. Les notes varient entre 1 et 6; douze élèves obtiennent des notes allant de 4 à 6.

En résumé, les résultats en mathématiques sont supérieurs à ceux obtenus dans les deux autres disciplines.

Prenant ses responsabilités, le corps enseignant a proposé l'admission de onze candidats; la Commission des écoles normales a ajouté trois «viennent ensuite», ce qui porte à quatorze le total des élèves admis, sur lesquels quatre sont inférieurs à la moyenne à l'entrée déjà.

Soulignons que cette baisse générale du niveau des admissions à l'Ecole normale est un problème aussi important que la pénurie, problème dont il faudra bientôt s'occuper sérieusement, et espérons que notre nouvelle promotion saura combler les graves lacunes constatées dans sa préparation générale, de manière à pouvoir accomplir, néanmoins, de bonnes études. *Ed. Guéniat*

A L'ETRANGER

Grande-Bretagne. *Faites vos devoirs à la bibliothèque.* Diverses bibliothèques publiques de Grande-Bretagne ont décidé, à titre expérimental, de réserver une salle aux écoliers désireux d'y faire leurs devoirs. On voudrait aider ainsi les enfants qui n'ont pas de place chez eux pour travailler, ou que les distractions, comme la radio et la télévision, empêchent trop souvent de se concentrer sur leur devoirs et leurs leçons.

Congés d'un trimestre. Le Comité de l'éducation du Kent a décidé récemment que les maîtres ayant enseigné d'une façon continue pendant au moins dix ans dans le comté pourront bénéficier d'un congé payé d'un trimestre à condition d'utiliser ce congé à des études ou à des recherches. Les bénéficiaires d'une telle mesure devront s'engager à rester au service du comté pour une durée minimum d'une année à la suite de ce congé. *BIE*

Nouvelle-Zélande. *Enseignement secondaire pour tous.* Il n'existe, depuis 1936, plus aucune sélection pour l'enseignement secondaire, qui est devenu obligatoire pour tous les enfants dès 1944. Le but de cet enseignement est double: permettre à une minorité d'élèves d'accéder, l'année suivante, à l'université, et donner aux autres les notions de base considérées comme essentielles pour tous les citoyens. Le programme comporte une partie commune, obligatoire pour tous (anglais, «social studies», sciences, mathématiques élémentaires, musique, travaux manuels ou beaux-arts, gymnastique). Le reste de l'horaire peut être consacré à trois ou quatre matières à option, allant des disciplines traditionnelles de l'enseignement secondaire aux activités pratiques les plus diverses. Quant le nombre des élèves le permet, ceux-ci sont groupés, à l'intérieur des branches, suivant leurs capacités, de telle sorte que les mieux doués sont rarement retardés dans leur travail par les élèves moins doués. Les élèves désireux d'accéder à l'enseignement supérieur doivent accomplir une année supplémentaire d'enseignement secondaire les préparant à l'examen d'entrée à l'université. *BIE*



DIVERS

Avis de la rédaction

Le prochain numéro de l'«Ecole bernoise» paraîtra le 27 avril.

Foyer cantonal d'éducation pour jeunes filles, Loveresse

Le rapport d'activité pour l'année 1956 nous apprend que l'effectif au début comme à la fin de l'année était de 19 élèves; il y a eu, en 1956, 11 départs et 11 nouvelles arrivées. Les jeunes filles qui ont quitté l'établissement à Pâques ont toutes trouvé un emploi.

Le Foyer a aussi ressenti la pénurie qui se manifeste dans le corps enseignant: la classe unique a été desservie par trois institutrices, ce qui n'a été favorable ni à la discipline ni à l'instruction. Les élèves ont suivi les cours d'ouvrages selon le programme de la 9^e année.

L'activité à l'internat (dortoirs, lavabos, corridors, cuisine, classe, salle de jeux) a été celle d'un grand ménage collectif.

Les élèves ont fait une visite de fabrique, bénéficié de séances cinématographiques, assisté à quelques concerts, fait une course au Tessin, passé près de trois semaines dans une colonie de vacances de l'Oberland. Le cinquantenaire du Foyer a été célébré le 22 septembre.

La plupart des élèves ont été vaccinées contre la tuberculose; la question du vaccin antipolio sera résolue en 1957.

Les grands froids de février, des gelées tardives et précoces, deux orages de grêle, une trombe d'eau ont nui à l'exploitation agricole; les recettes prévues au budget de l'exploitation du domaine ont toutefois pu être atteintes.

En résumé, le Foyer remplit sa belle et noble mission, à la satisfaction de la Direction cantonale des œuvres sociales, de la commission de l'établissement et des autorités de placement; nous l'en félicitons très sincèrement. B.

Avez-vous pensé aux cartes de Pro Infirmis? Des infirmes attendent votre aide.

Compte de chèques postaux IVa 1504

BIBLIOGRAPHIE

Arthur Osborne, Ramana Maharichi et le Sentier de la Connaissance de Soi. Traduction de l'anglais de M. Metzger. Préface du Dr S. Radhakrishnan, vice-président de la République de l'Inde. Un volume in-8 écu, de la collection «Orient», avec cinq illustrations hors texte. Editions Victor Attinger, Neuchâtel. Fr. 9.15.

Les routes spirituelles de l'humanité sont comme jalonnées par des personnalités mystérieuses dont l'influence est pour beaucoup source d'un merveilleux renouveau.

Ramana Maharichi a été une de ces pierres nucléaires de notre temps. De sa retraite lointaine dans l'Inde méridionale, il a fait rayonner sur le monde entier la lumière de son enseignement. Foules et disciples isolés ont afflué de partout vers Arunachala, la Sainte-Montagne rouge, pour écouter ou seulement voir le maître qui, à toute question, répondait d'abord: «Connaissez-vous vous-même.» Cette connaissance de soi, fruit d'une méditation active et persévérante, est seule génératrice de salut et de béatitude. Point n'est besoin de se retirer du monde, d'être un yogi pour suivre le sentier caché de la connaissance. Il est ouvert à tous ceux qui, se dépouillant de leur égoïsme, de leurs ambitions personnelles, s'efforcent de tout leur cœur de réaliser leur «Moi» véritable.

Arthur Osborne qui a passé des années dans l'entourage du maître nous donne de lui la biographie la plus émouvante. Il le suit depuis le jour où, tout jeune encore, il obéit à l'«Appel de l'Esprit», quittant famille, amis, foyer, pour vivre dans le silence et l'abstinence complète. Puis, après des années de retraite, c'est une vie en apparence normale au milieu d'une communauté de disciples; l'installation pour celui qui n'était installé nulle part, la routine de l'existence pour celui qui disait que l'existence est une illusion, la mort pour celui qui niait la réalité de la mort.

Mais il faut lire le livre d'Arthur Osborne pour deviner toute la richesse secrète et la signification de l'enseignement de ce maître que fut le Maharichi.

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins bleibt geschlossen vom Donnerstag, den 18. April 1957, 12 Uhr, bis und mit Ostermontag, den 22. April.

Le Secrétariat de la Société des instituteurs bernois sera fermé du jeudi 18 avril, dès midi, au lundi de Pâques, 22 avril.

BÜCHER

auch
für
Ihre

Bibliothek von der
Versandbuchhandlung

Ad. Fluri, Bern 22

Postfach Breitenrain

Zu verkaufen

HOHNER

Piano-Akkordeon

120 Bässe. 4 Register
mit Koffer und Noten.
Tel. 031-81576 ab 19 Uhr

Sauter-
Klein-
Klaviere

7¹/₄ Oktaven
wunderbare Klang-
fülle, Meisterwerke
der Klavierbaukunst,
Preisliste äusserst
günstig bei

O. Hofmann
Klavierbauer, Bern
Bollwerk 29, 1. Etage

Hobelbänke

für Schulen und Private mit vielen
Neuerungen. Offerten und Referen-
zenliste durch

FRITZ HOFER, Fabrikant

Strengelbach AG Telefon 062-81510

NEUE HANDELSSCHULE
Effingerstrasse 15 BERN

Inh. u. Dir. L. Schnyder, Tel. 031-30766

Handel, Verwaltung, Verkehr, Arzt- und Zahnarztge-
hilfsfinnen, höherer Sekretär(innen)-Kurs (zweites Jahr).
Prospekte und unverbindliche Beratung durch die
Direktion.



Ausstopfen von Tieren und
Vögeln für Schulzwecke, Lidern
roher Felle
Anfertigung moderner
Pelzwaren

Zoolog. Präparatorium
M. Layritz
Biel 7, Dählenweg 15



Bürgerliches Waisenhaus der Stadt Bern

Stellenausschreibung

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers wird zur **Neubesetzung** ausgeschrieben die Stelle eines

Vorstehers des Bürgerlichen Waisenhauses der Stadt Bern

Verlangt wird eine gute Allgemeinbildung (Sekundarlehrerpatent erwünscht, aber nicht Bedingung) und die zur Führung eines Internats-Betriebes erforderlichen pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten. Die Ehefrau hat die Leitung des Haushaltes zu übernehmen.

Besoldung nach Besoldungsordnung der Burgergemeinde Bern. Der Beitritt zur Bürgerlichen Personalfürsorgekasse ist obligatorisch. Amtsantritt am 1. Oktober 1957.

Handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Photos sind bis zum 30. April 1957 zu richten an den **Präsidenten der Waisenhausdirektion, Herrn Dr. Paul Dumont, Marktgasse 37, Bern.**

Die entsprechenden Vorschriften können vom Bürgerlichen Waisenhaus, Melchenbühlweg 20, Bern, bezogen werden.

Persönliche Vorstellung hat nur auf besondere Einladung hin zu erfolgen. Bern, den 2. April 1957.

Namens der Direktion
Der Präsident: Dr. Paul Dumont
Der Sekretär: W. v. Werdt



Ein neues **Schulpult**

Modell gesetzlich geschützt

Solides, preiswertes Eigenfabrikat

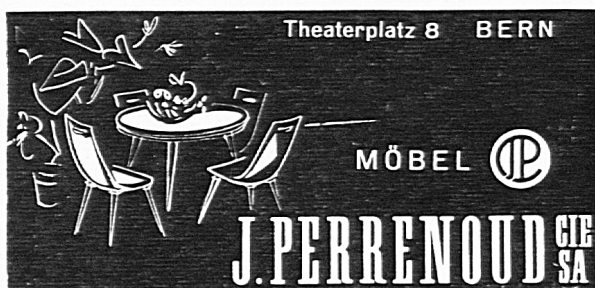
Musterpult steht zur Verfügung

Fr. + Hs. Muralt, Möbelwerkstätte
Zollbrück / Bern Telefon 035 - 673 43

Bauernmaler Alb. Schläppi

Restauriere Bauerntruhen und Schränke
Neuanfertigung und Neubemalungen auf Möbel
und Türen usw.

Bern, Nydegasse 17 Telefon 031 - 314 76



UNFALL, HAFTPFLICHT, HEKTAREN, SACHVERSICHERUNGEN

**NATIONAL
VERSICHERUNG**

GRIMMER + BIGLER BERN
Generalagentur - Hotelgasse 1 - Telefon 248 27

MASCH NENBRUCH

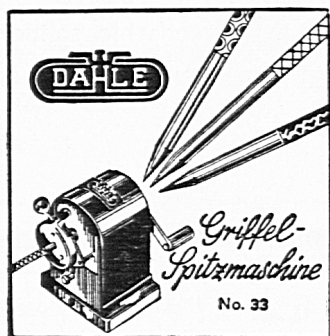
MOTORFAHRZEUG-HAFTPFLICHT, KASKO, INSASSENVERSICHERUNG

REISE, TRANSPORT

Der Einkauf
bei der
MIGROS
hilft Ihnen
besser leben!

*Teppiche jeder Art
in enormer Auswahl
finden Sie immer preiswert bei*

**GEBRÜDER
BURKHARD, BERN**
Leuphausgasse 20



Kennen Sie die gute

Griffel-Spitzmaschine?

Die Maschine spitzt Natur- und Kunstschiefergriffel mit und ohne Holzfassung schnell und sauber. Sie ist mit einem Spezialfräser von langer Haltbarkeit und einer automatischen Ausschaltvorrichtung ausgerüstet.

Preis Fr. 16.70

ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialgeschäft für Schulbedarf

Eigene Fabrikation und Verlag

Schul-Mobiliar



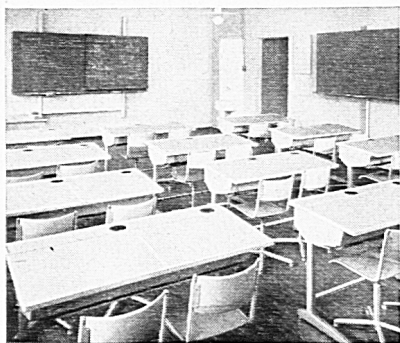
Der kluge Mann baut vor...

heisst bekanntlich ein altes Sprichwort. Wer die unverwüstlichen BIGLA-Schulmöbel wählt, ist nicht nur gut bedient, sondern auf Jahre hinaus mit Qualitätsmöbeln versehen. Die überzeugend starke Konstruktion, ihre gediegene Form

verbinden das Schöne mit dem Praktischen.

Kein Wunder, wenn sich unsere Schulmöbel immer grösserer Beliebtheit erfreuen. BIGLA verdient auch Ihr Vertrauen.

Verlangen Sie jedenfalls unsere Spezial-Offerte, denn wir sind **preiswert**.



Bigler, Spichiger & Cie. AG. Biglen (Bern)

Telephon 031-68 62 21

Alle Flechtmaterialien

wie Peddigrohr usw.

liefern prompt und preisgünstig:

**Cuenin & Co.
Korbwarenfabrik**

Kirchberg/Bern

Telephon 034-3 22 27

Wissen Sie...

... dass eine Sonnenbrille in Ihrer Glasstärke geschliffen, Erholung für Ihre Augen ist. Zudem besitzen Sie eine Reservebrille.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Frau SPEK  **OPTIK**
Amthausgasse 12 Bern

**Gepflegte Möbel
und Wohnausstattungen**

**Polstermöbel
Vorhänge**

E. Wagner, Bern

Kramgasse 6, Telephon 23470

*Der Bastler
geht zu Zaugg.*

Flugmodelle Schiffsmodelle

Elektrische Eisenbahnen

Radio-Fernsteuerungen

Kompl. Handfertigkeits-Einrichtungen

Zaugg Bern

Kramgasse 78

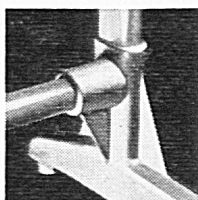
beim Zeitglocken

Samstagnachmittag geöffnet

RWD

Schulmöbel

sind nicht immer die billigsten, aber dort, wo auf durchdachte, solide Konstruktion und Formschönheit Wert gelegt wird, werden sie immer bevorzugt.



Beispiel Nr. 1:

Füsse aus Leichtmetallguss mit direkt eingegossenen Stahlrohren sind äusserst solid und unempfindlich gegen Rost, Schmutz und Kratzer.



Alle Modelle sind zudem mit der grünen Pressholzplatte aus RWD-Phenopan lieferbar.

Bestellen Sie heute noch eine Mustergarnitur. Wir überbringen sie Ihnen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit.

Reppisch-Werk AG, Dietikon-Zürich
Giesserei, Maschinenfabrik, Möbelfabrik
Telephon 051-91 81 03 – Gegründet 1906